

Neuer Mann im Vorstand der Fraktion

Zum neuen Stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden wählte die CDU-Fraktion der Büchsenstraße gestern den 41jährigen Abgeordneten Dr. Erwin Nestler. Er wird Nachfolger von Dr. Jürgen Gündlich sein.

Dr. Gündlich hat, wie berichtet, wegen zunehmender beruflicher Belastung das Amt niedergelegt. Westfälischer Beisitzer im Fraktionsvorstand. In diesem Amt wurde Dr. Jürgen Westphal Dr. Klaus-Jürgen Juhnke gewählt. Zweiter Stellvertretender Fraktionsvorsitzender bleibt Dr. Schulz- und Sportexperte Rudi Bergmann und Fraktionsvorsitzender Dr. Wilhelm Witten.

Arbeitsvertrag sollte Eid ersetzen

„Die Verteidigung der Beamten auf vier verschiedene Verfassungen im Laufe eines Jahres zeigt die Sinnlosigkeit dieser Praxis. Die irrationale Begründung des Beamtenverhältnisses durch den Eid sollte deshalb durch einen sachlichen Arbeitsvertrag ersetzt werden.“

Das haben etwa hundert Studienreferende in einer Resolution vor ihrer Verteidigung gefordert. Die zukünftigen Bundesverordnungen des Bundes der Beamten, die sie aus beruflichen und finanziellen Gründen gezwungen sehen, sich den gegenwärtigen Vertragsbedingungen zu unterziehen. Sie fügten jedoch eine schriftliche Erklärung bei, in der sie die Neuregelung fordern.

Ärzte müssen gemeinsam Räume und Geräte nutzen

Für Ärzte sei es jetzt notwendig denn, die in Ros verstreuten „Mammuto-Objekte“. Das Recht auf freie Arztwahl des Patienten müsse auch künftig unter allen Umständen gewahrt bleiben.

Die medizinisch-wissenschaftlichen und technologischen Fortschritte hätten zu immer höheren Investitionskosten in Spezialkliniken geführt. Deshalb sei eine verstärkte wirtschaftliche Zusammenarbeit für praktizierender

Weitere Nachrichten aus Hamburg auf Seite 9

Ärzte erforderlich. Allerdings warnte Dr. Ros vor sogenannten „Mammuto-Objekten“. Das Recht auf freie Arztwahl des Patienten müsse auch künftig unter allen Umständen gewahrt bleiben.

Ulrich Werkwerth war ein Mann der ersten Stunde

Wenige Wochen nach dem Tode seiner Frau ist jetzt Ulrich Werkwerth, Bauinspektor I. R., im Alter von 77 Jahren verstorben. Ulrich Werkwerth gehörte mit zu den Männern, die 1930 begannen, das Bezirksamt Wandsbek aufzubauen. Er war einer der ersten, die nach dem Zweiten Weltkrieg die ersten Jahre Stellvertreter des Bezirksleiters. Die Trauerfeier ist am Freitag um 15 Uhr in der Kapelle des Friedhofes zu Bergstedt.

Am verrücktesten fahren in Osaka die Taxifahrer

Das erlebte Hauptwachmeister Wulf

Die Autofahrer der japanischen Millionenstadt Osaka haben heute morgen Grund zum Staunen: Drei „Riesen aus Deutschland“ regeln den Verkehr Heinrich Wulf (31) aus Hamburg, der Bayer Alois Schmitt und der Düsseldorfer Michael Eitner — 1,90 Meter große Polizisten — bereisen, wie berichtet, zur Eröffnung des Flugdienstes Hamburg—Osaka das fernöstliche Traumland Japan. Eingeladen von der Luft Hansa.

Sie landeten am 16. April in Tokio und starteten noch am gleichen Abend in Richtung Osaka. Drei Streifenwagen holten die Deutschen vom Flughafen ab und brachten sie mit Blaulicht und Musik in die Stadt. Hier erwarteten sie der Gouverneur der Provinz und der Bürgermeister Tokios.

Doch mit dieser Fahrt endeten erst einmal die Vergnügungen. Am 18. April wurde Heinrich Wulf, assistiert von zwei japanischen Kollegen, zwei Stunden lang auf eine belebte Straße gestellt und mußte den Verkehr regeln. Was mit einem Chaos endete, denn Fernsehen und Fotografen blockierten die Straße, um in einogen guten „Schuß“ von den „deutschen Riesen“ — so eine Zeitung — zu erwischen.

Am 20. April fand sie die Stadt Kyoto. Die Polizeischule stand auf dem Beschäftigungskalendar, dann ein Empfang beim Bürgermeister, schließlich ein weiteres Studium des Straßenverkehrs. Der Verkehr... Hauptwachmeister Wulf schauerte: „Einfach unglaublich! Hier wird gefahren, als gäbe es keine Regeln.“



Am verrücktesten Taxifahrer. Sie rasen, um das nächste Grünlicht zu bekommen und überholen, wo sich nur eine Lücke zeigt.

Können sie wenigstens Auto fahren? — Allerdings. Und die Japaner überaus höflich. Wenn sie zum Beispiel in langen Schlangen bei Rot warten müssen, halten sie immer Abstand, damit andere durchfahren können. Sie sind viel beweglicher. Licht aus, wenn sie an der Ampel warten, damit der Querverkehr nicht gebremst wird.

Heute morgen stehen die drei, auf sich gestellt, in Osaka und versuchen, japanisch zu sprechen. Die japanische Polizei zu entwirren. Zwei Stunden lang. Am Donnerstag geht's heimwärts. Die japanischen Zeitungen berichten täglich über die „deutschen Riesen“ und ihre Abenteuer. „Zeitschriften, die man etwas verwirrt über die verschiedenen Uniformen der drei, Aufklärung half. Jede Stadt eine eigene Polizei in eigener Uniform. Die einheitlich gekleideten Ordnungshüter Japan staunen.“

Neue Fähre ist schon sehr gefragt

Mehr als 25 000 Passagiere und rund zweitausend Personenvagen sind bereits für die Hochseefähre „Prinz Hamlet“ (8988 BRT) geordert, das am 31. Mai den regelmäßigen Dienst zwischen Hamburg und Harwich an der britischen Ostküste aufnimmt. Mitte Mai will sich die deutsche Handelsmarine ein Schiff den Hamburgern im Hafen vorstellen.

Die Buchungen trafen keinesfalls nur aus der Bundesrepublik ein. Viele Reisende aus Dänemark und Schweden, auch zahlreiche Engländer, meldeten sich für die ersten Fahrten der „Prinz Hamlet“ an. Zum großen Teil handelt es sich um Touristen, die die Hansestadt bei einem Kurzbesuch über ein verlässliches Wochenende kennenlernen möchten.

Hamburg bereitet sich inzwischen auf den Start der ersten Eiland-Fährverbindung unter deutscher Flagge vor. Die Zufahrten zur Abfahrtsstelle an den St. Pauli-Landungsbrücken sind bereits so übersichtlich beschildert, daß auch Ortsfremde den Weg zur „Prinz Hamlet“ finden. An der ersten Fahrt — am 31. Mai um 12 Uhr mittags — wollen Vertreter aus Politik und Wirtschaft der Hansestadt teilnehmen.

Für die Hochseefähre ab Juni bis Ende August besteht neben der zweitägigen Fährroute ab Hamburg auch ein zweitägiger Dienst zwischen Bremerhaven und Harwich. Ab September soll die Verbindung Deutschland—England täglich bedient werden, und zwar abwechselnd von Bremerhaven und Hamburg aus.

Einmal umarmt: 700 Mark Paulines Trick

Bei einer „Umarmung“ in einem Treppenhof auf der Reeperbahn stahl die wohnungslose Pauline P. (45) einem 65 Jahre alten Rentner, den sie in einer Intimitätsbeziehung hatte, 700 Mark. Sie verbrauchte das Geld in wenigen Stunden auf dem Steindamm und stellte sich der Polizei.

Bei der Vernehmung erfuhr die Beamtin, daß Pauline P. außerdem im Frühjahr 1968 einem Witwer aus Wandsbek über 3000 Mark gestohlen und sie innerhalb von 14 Tagen in Hannover ausgegeben hatte.

Als der Witwer zu einer Geburtstagsfeier gegangen war, hatte Pauline mit einem Nachschlüssel den Schlafzimmerschrank des Mannes geöffnet. Pauline kann sich nun nicht mehr an die Adresse des Wltwers erinnern. Vielleicht entsetzt über der Bestohlene seiner Besucherin, die einige Tage in seiner Wohnung gelebt haben will. Bis jetzt hat er noch keine Anzeige erstattet.

Pauline P. ist halbtägig gelähmt und benutzt einen Krückstock. Hinweise des Kriminalkommissars 16, Telefon 31 13 55, April 68 18.

Fuhrpark klebt an einer Wand

53 000 Mark für Verkehrsunterricht

Verkehrsregeln schnell lernen: Schulleiter Margot Lampe, Schulrat Günter Steche und Oberstaatsanwalt Heilige (von links) „testen“ die Lehrmittel. Foto: Foto

Ein Fuhrpark der an der Wand klebt (sogenam) stand gestern im Mittelpunkt des Interesses bei der Landesverkehrswoche am Leinfahnd, eine Maßnahme nämlich mit Demonstrationen für den Verkehrsunterricht. Sie gehört zur Grundausstattung, die der Vorsitzende der Landesverkehrswoche, Oberstaatsanwalt Heilige, der Leiter der Schule Rosenortweg, Margot Lampe, und Schulrat Günter Steche stellvertretend für 45 Hamburger übergeben.

Die Landesverkehrswoche nahm die Gelegenheit zum Anlass, Bilanz zu ziehen. Allein für die Förderung des Verkehrsunterrichts in den Schulen, einem Schwerpunktprogramm, hat die Landesverkehrswoche im abgelaufenen Jahr 53 000 DM zur Verfügung gestellt. Damit ist 125 Hamburger Lehrer an einem Kursus im Lehrerseminar für Verkehrslehre

Insgesamt brachte die Landesverkehrswoche für die Verkehrslehre der Kinder aus Spenden 151 000 Mark auf. Schulrat Günter Steche ist außerordentlich dankbar für diese finanzielle und ideale Unterstützung. Sie könnte diese Arbeit allein nicht leisten und bezahlen.“

Alte Platanen werden gefällt

Sieben der schönen alten Platanen auf dem Iselpatz in Eppendorf müssen gefällt werden. Grund: Der Straßenzug Odeonsstraße/Logeustraße wird verbreitert.

Diese Strecke muß für längere Zeit den Umleitungsverkehr aufnehmen, der durch den Ausbau der Kreuzung Eppendorfer Weg/Eppendorfer Baum notwendig wird. Nach dem Straßenumbau sollen am Iselpatz neue Bäume gepflanzt werden. Drei der zu fällenden Platanen waren überdies krank. Sie hätten schon aus Sicherheitsgründen gefällt werden müssen.

Griechische Studenten verlieren die Gedulde

„Zwei Jahre Diktatur in Griechenland“ war das Thema einer Kundgebung des ASIA im Auditorium maximum. Die beiden griechischen Studenten Sissis Papadimitriou und Georg Tsialakos sowie ihr deutscher Kommittee Partner Mackenroth (SDS) sprachen vor Gelehrten der Athener Militärregierung. „Der Haß gegen die Unterdrückung wird in Gewalt umgewandelt werden“, lautete die Forderung der griechischen Studenten. In der anschließenden Diskussion wurden jedoch keine konkreten Beschlüsse für direkte Aktionen gefaßt.

Wohnungsmarkt

Mietgesetze
Leere Wohnungen
Kommunale Wohnungen
Möblierte Zimmer
Vermietungen
Grundstücke
Angeboden
Eigentumswohnungen

Für Camping und Wassersport

Steilwandzelte
Autocamp- und Heck-Gepäckträger
Autocamp-Gepäckträger
Prepangas
Nordport-Zelte
V. SACHS & SÖHNE
HANSAGAS

Verkauf

PROPANGAS
Schlauchboote
WESTFALIA
Gebirgsboote
Gold für Muttli
Kleiderschrank
Brillanten

LELY
Wagen-Fritz
BAR-KREDIT
HKV
UPLAUBT REISEN

Wohnwagen-Supermarkt Hamburg
Wilk-Sport 4,35 m nur 3.975,- DM
Mobilheim DM 7.500,- mit Heizng
Hamburg 72, Hammerbreite 44, Telefon 65 42 72

Tische
Gold für Muttli
Kleiderschrank
Brillanten